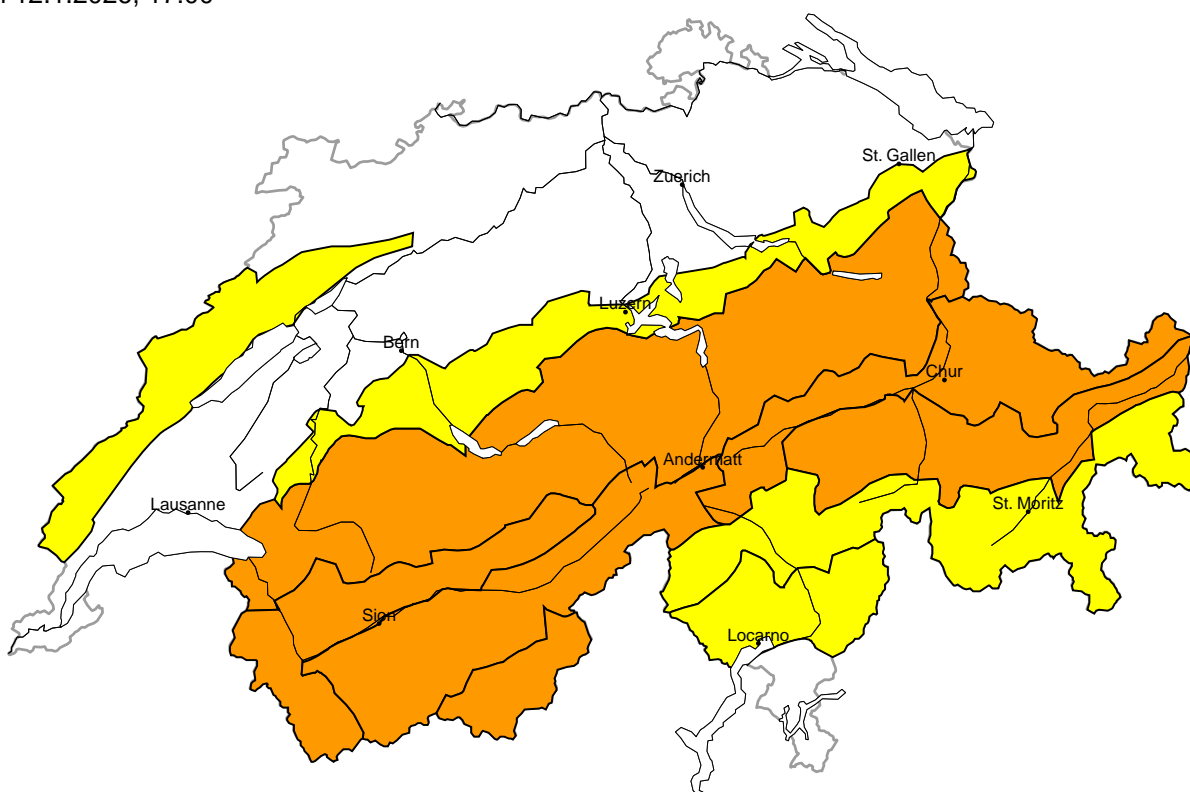


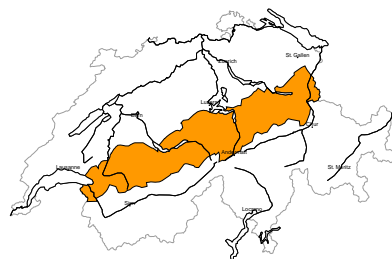
Lawinengefahr

Aktualisiert am 12.1.2026, 17:00



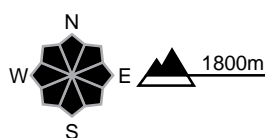
Gebiet A

Erheblich (3=)



Altschnee

Gefahrenstellen



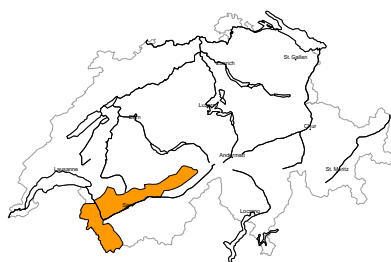
Gefahrenbeschreibung

Viel Neuschnee und Tribschnee der letzten Woche sind schlecht mit dem Altschnee verbunden. Schwachschichten tief in der Schneedecke können vor allem an Übergängen von wenig zu viel Schnee stellenweise ausgelöst werden. Lawinen können gross werden. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke können auf die Gefahr hinweisen. Zudem entstehen besonders in Kamm- und Passlagen meist kleine Tribschneeansammlungen. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und Vorsicht.



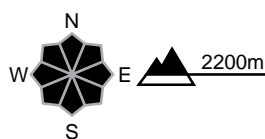
Gebiet B

Erheblich (3=)



Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Viel Neuschnee und Tribschnee der letzten Woche sind schlecht mit dem Altschnee verbunden. Schwachschichten tief in der Schneedecke können vor allem an Übergängen von wenig zu viel Schnee stellenweise ausgelöst werden. Lawinen können gross werden. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke können auf die Gefahr hinweisen. Zudem entstehen besonders in Kamm- und Passlagen meist kleine Tribschneeansammlungen. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und Vorsicht.

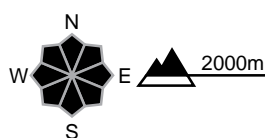
Gebiet C

Erheblich (3=)



Altschnee

Gefahrenstellen

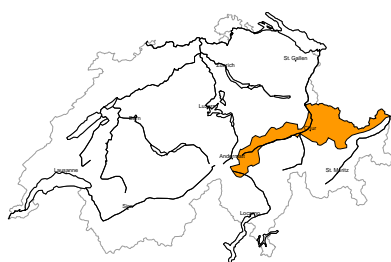


Gefahrenbeschreibung

Neu- und Tribschnee überlagern eine schwache Altschneedecke. Lawinen können im Altschnee ausgelöst werden und gross werden. Die Gefahrenstellen sind recht häufig. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke weisen auf die Gefahr hin. Fernauslösungen sind möglich. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und Zurückhaltung.

Gebiet D

Erheblich (3=)



Altschnee

Gefahrenstellen

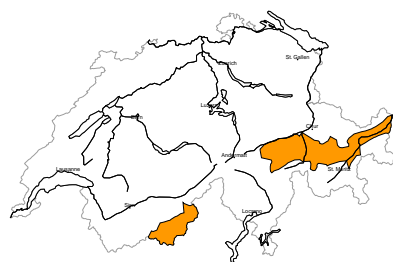


Gefahrenbeschreibung

Neu- und Tribschnee überlagern eine schwache Altschneedecke. Lawinen können im Altschnee ausgelöst werden und vereinzelt gross werden. Die Gefahrenstellen sind recht häufig. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke weisen auf die Gefahr hin. Fernauslösungen sind möglich. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und Zurückhaltung.

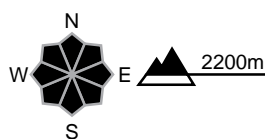
Gebiet E

Erheblich (3-)



Tribschnee, Altschnee

Gefahrenstellen

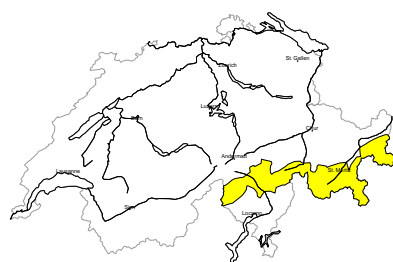


Gefahrenbeschreibung

Die Tribschneeansammlungen der letzten Tage überlagern eine schwache Altschneedecke. Sie können von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Lawinen können in tiefe Schichten durchreissen und mittlere Grösse erreichen. Touren erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

Gebiet F

Mässig (2+)



Tribschnee, Altschnee

Gefahrenstellen

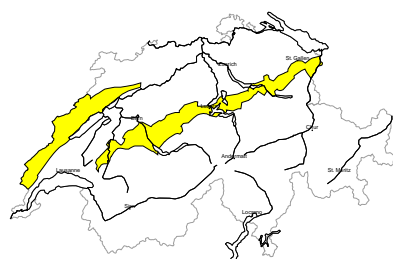


Gefahrenbeschreibung

Die Tribschneeansammlungen der letzten Tage überlagern eine schwache Altschneedecke. Sie sind meist klein aber teilweise störanfällig. Lawinen können in tiefe Schichten durchreissen und vereinzelt mittlere Grösse erreichen. Die Tribschneeansammlungen im steilen Gelände sollten möglichst umgangen werden.

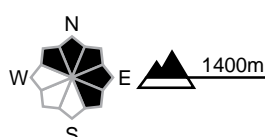
Gebiet G

Mässig (2-)



Tribschnee

Gefahrenstellen

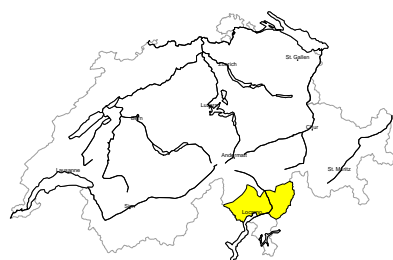


Gefahrenbeschreibung

Mit teils starkem Südwestwind entstanden in den letzten Tagen Tribschneeansammlungen. Diese sind meist klein aber teilweise störanfällig. Die Tribschneeansammlungen sollten im sehr steilen Gelände vorsichtig beurteilt werden. Die Mitreiss- und Absturzgefahr sollte beachtet werden.

Gebiet H

Mässig (2-)



Tribschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Schon etwas ältere Tribschneeansammlungen liegen vor allem an Schattenhängen auf schwachen Schichten. Sie sind meist klein aber teilweise störanfällig. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte vor allem die Mitreiss- und Absturzgefahr beachtet werden.

Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 12.1.2026, 17:00

Schneedecke

Neu- und Tribschnee der letzten Niederschlagsperiode liegen besonders an windgeschützten Schattenhängen auf einer verbreitet kantig aufgebauten Altschneeoberfläche oder auf Oberflächenreif. Die Verbindung zur alten Schneeoberfläche ist daher vielerorts schwach. Tiefere Schichten der Schneedecke sind im westlichsten Unterwallis und am Alpennordhang meist gut verfestigt. Südlich einer Linie Rhone-Rhein ist oft die gesamte Altschneedecke aufbauend umgewandelt und locker. In diesen Gebieten können Lawinen auch tiefer in der Schneedecke anbrechen.

Am Sonntag wurden viele, im Westen teils grosse Lawinen durch Personen ausgelöst, teils auch als Fernauslösungen über grössere Distanzen. Wummgeräusche waren sehr häufig zu hören. Die Auslösewahrscheinlichkeit von Schneebrettlawinen nimmt nur langsam ab und fordert Geduld. Gefährlich grosse Lawinen können besonders am Alpennordhang, im Wallis, sowie in Nordbünden weiterhin leicht durch Personen ausgelöst werden.

Wetter Rückblick auf Montag

In der Nacht zum Montag und am Vormittag fiel im Norden gebietsweise wenig Niederschlag. Die Schneefallgrenze stieg auf 1600 m. Sonst war es im Norden meist bewölkt. Inneralpin war es zeitweise, im Süden meist sonnig.

Neuschnee

-

Temperatur

deutlich steigend, am Mittag auf 2000 m zwischen 0 °C im Westen und Norden und -4 °C im Süden

Wind

in der Nacht auf Montag wieder auffrischender, mässiger bis starker Wind aus westlichen Richtungen

Wetter Prognose bis Dienstag

Am Dienstag ist es im Norden recht sonnig, im Süden mehrheitlich bewölkt.

Neuschnee

-

Temperatur

am Mittag auf 2000 m zwischen +4 °C im Norden und -2°C im Süden

Wind

Südwestwind

- in der Höhe am Alpennordhang in der Nacht teils stark, sonst mässig
- im Jura zeitweise stark
- im Norden föhnig

Tendenz bis Donnerstag

Am Mittwoch ist es im Norden zunächst noch recht sonnig, am Nachmittag zunehmend bewölkt. Der Südwestwind frischt in der Höhe und im Jura erneut auf. Bis am Donnerstagvormittag fällt vor allem im Jura etwas Regen. Am Donnerstag wird es ziemlich sonnig. Im Süden ist es an beiden Tagen stark bewölkt.

Die Gefahr von trockenen Lawinen nimmt weiter ab, in den Gebieten südlich einer Linie Rhône-Rhein aufgrund der schwachen Altschneedecke nur sehr langsam. Am Alpensüdhang ändert die Lawinengefahr nicht wesentlich.